

**ПОЛТАВСЬКА ОБЛАСНА БЛАГОДІЙНА ОРГАНІЗАЦІЯ  
«СПІЛКА САМАРИТЯН»**



37502 м. Лубни. 1 пров. вул. Метеорологічної, 4  
Тел. (05361) 6-22-02; 050-80-695-68 Е-mail: [asbpoltava@ukr.net](mailto:asbpoltava@ukr.net)  
**КОД ЄДРПОУ 35010997**  
АТ «Райффайзен Банк Аваль» у м. Києві МФО 380805, р/р  
26004336916  
ПАТ «ПРИВАТБАНК» МФО 331401, р/р 26000054610504

**Wohltätigkeitsorganisation in der Region Poltawa „Samariterbund”**

---

30.09.2018

Unser Zeichen № 46

In den Jahren 2017-18 hat die Julius-Itzel-Stiftung das Projekt „Trauma-Hilfe Lubny“ unterstützt und finanziert. Dank dieser Finanzierung konnte in der Kindereinrichtung für soziale Rehabilitation „Nadia“ in Lubny (beim Samariterbund) den Kindern geholfen werden, die durch Gewalt traumatisiert worden waren.

Aus unserer langjährigen ehrenamtlichen Arbeit in der Kindereinrichtung und unseren Erfahrungen ist uns bekannt, dass rund 80% der Kinder aus Krisenfamilien unterschiedliche Arten der Gewalt erleben mussten. Unsere früheren Bemühungen zur psychischen Entlastung und Rehabilitation von solchen Kindern scheiterten oft an fehlendem Personal und mangelnden finanziellen Ressourcen.

Durch die Finanzierung des Projekts „Trauma-Hilfe Lubny“ konnte die Lage verbessert werden. Die Finanzierung des genannten Projekts ermöglichte uns die Einstellung des relevanten Personals und Schaffung der erforderlichen materiellen Grundlagen (unter anderem Beschaffung der methodischen Unterlagen und Handbücher). Dadurch konnten wesentlich bessere Ergebnisse erreicht werden.

Die Arbeit zur sozialen Rehabilitation für Kinder in unserer Einrichtung ist in den Jahren 2017-18 effizienter geworden, so dass die Anzahl von Kindern, bei denen die durchgeführte Rehabilitation zu positiven Ergebnissen führte, um 14% gestiegen ist. D.h. die Maßnahmen zur psychischen und sozialen Rehabilitation brauchten nicht mehr viele lange Jahre zu dauern, sondern ca. 6-8 Monate.

Durch die Bemühungen des eingestellten professionellen Personals und Sicherstellung der methodischen Grundlagen konnte das Rehabilitationsverfahren für traumatisierte Kinder intensiver gestaltet werden. Dies führte zu der höheren Anzahl von potentiellen Eltern, die sich bei uns mit dem Vorhaben gemeldet haben ein Kind zu adoptieren. Dabei geht es um Kinder, deren psychischer Zustand und Verhaltensweise durch erfolgreich durchgeführte Maßnahmen wesentlich verbessert werden konnte. So konnten in den Jahren 2017-2018 für 8 Kinder neue Familien gefunden werden. Unsere Kindereinrichtung konnte zuvor solche Ergebnisse gar nicht erreichen.

In Kooperation mit der Polizei und der Staatsanwalt wird mit den Eltern von traumatisierten Kindern gearbeitet. Im Rahmen des Projekts wurde zur Verbesserung der Beziehungen zwischen Kindern und Eltern in den Krisenfamilien beigetragen. Als Ergebnis äußern immer mehr Kinder den Wunsch in ihre ursprünglichen Familien zurückzukommen. Das war in den Jahren 2017-18 bei 17 Kindern der Fall. Damit solche Kinder aber weiterhin in ihren ursprünglichen Familien problemlos leben können, brauchen diese Familien professionelle Begleitung durch Fachpersonal.

Eine Kommission vom Kinderamt und vom Zentrum für Sozialdienste hat die Lebensbedingungen von Kindern und unsere Maßnahmen zur psychischen und sozialen Rehabilitation begutachtet. In ihrem Protokoll hat die Kommission ausdrücklich darauf hingewiesen, dass psychologisches Klima für Kinder in unserer Einrichtung wesentlich besser geworden, die Kinder wurden aufgeschlossener, zeigen viel mehr Kommunikationsbereitschaft auf und haben besseren Kenntnisstand als zuvor. Wir sind überzeugt, dass diese Ergebnisse den Bemühungen des im Rahmen des Projekts eingestellten Personals zu verdanken sind.

In unserer Kindereinrichtung wohnen 30 Kinder im Alter von 3 bis 18 Jahre. Alle Kinder kamen in unsere Kindereinrichtung aufgrund der tragischen Ereignisse oder eines Krisenzustandes in ihren Familien. Alle Kinder haben psychische Belastung und körperliche Schäden unterschiedlichen Grades erlebt, sie brauchen individuelle bedarfsorientierte psychische Betreuung und Hilfe bzw. günstigen Bedingungen für Umsetzung entsprechender Ansätze und Maßnahmen zur individuellen psychischen Rehabilitation. Die Kindereinrichtung braucht Mittel zur Finanzierung von vorrangigen laufenden Kosten (Verpflegung für Kinder, medizinische Behandlungen, Sicherstellung von angemessenen Lebensverhältnissen). Aufgrund der regelmäßigen Erhöhung der gesetzlichen Mindestarbeitslöhne steigen nun regelmäßig auch anfallende Personalkosten.

Da das genannte Projekt Ende September 2018 abläuft und uns leider keine Mittel für die Finanzierung der Personalkosten zur Verfügung stehen, sehen wir uns gezwungen, das meiste professionelle Personal abzubauen. Dabei entsteht das Risiko, dass die Kindereinrichtung für soziale Rehabilitation „Nadia“ durch staatliche Aufsichtsbehörden geschlossen wird.

Die Weiterfinanzierung des Projekts würde die aktuelle Lage verbessern.

Vjatscheslaw Belov

Vorstandsvorsitzender

Wohltätigkeitsorganisation „Samariterbund“ in der Region Poltawa